

72,5 % der KPÖ-Klubgelder gehen an Bevölkerung: Soziales steht im Mittelpunkt



In der Politik fließt bekanntlich das Geld, bei der KPÖ fließt es zum Großteil zurück an die Bevölkerung. **72,5 Prozent der Klubförderung wurden in den letzten 12 Monaten auf vielen Wegen an die Menschen in Graz zurückgegeben.** Während es in vielen Bereichen nach Corona wieder zum Normalzustand kommt, eb-

ben die sozialen Missstände leider nicht ab – im Gegenteil: „Derzeit haben wir einen enormen Ansturm auf unsere Sprechstunden. Probleme beim Wohnen, AMS-Sperren, Arbeitslosigkeit und Sorgen bei außerordentlichen Anschaffungen sind alltäglich geworden“, schildern **Stadträtin Elke Kahr** und **Stadtrat Robert Krotzer** ihre Er-

fahrungen. Seit 2014, als die Stadt – durch die Stimmen der ÖVP, SPÖ und FPÖ – die Parteienförderung gewaltig aufstockte und in Klub- und Parteiförderung splittete, beschloss die KPÖ in Graz, diese Erhöhung so nicht anzunehmen: „Bei der Erhöhung haben wir uns vorgenommen, das Geld, das die KPÖ nun zusätzlich erhält, an die Be-

völkerung abzugeben“, betont Stadträtin Kahr. „Seit 2014 haben wir rund 762.000 Euro aus diesen Mitteln direkt als Sozialunterstützung weitergegeben und damit 4.710 Menschen allein aus der Klubförderung unterstützt.“ Die Unterstützung erfolgt zusätzlich zu jener aus den persönlichen Gehältern von Elke Kahr und Robert Krotzer.

Stadtweite Schüler-Freifahrt

Die Schülerfreifahrt gilt lediglich für den Weg von Zuhause bis in die Schule und retour. Eltern, deren Kinder ihre Nachmittagsbetreuung oder den Hort örtlich wo anders als in ihrer Schule haben, gilt der Freifahrt ausweis nicht und müssen 100 Euro auf das Topticket aufzahlen.

„Das ist eine Ungleichbehandlung, die behoben gehört“, so Gemeinderätin Sahar Mohsenzada. Um Bürokratie abzubauen, fordert sie, dass die Schülerfreifahrt gleich für das gesamte Stadtgebiet gilt.

Verbauung: Wildwuchs stoppen

Die planlose Verbauung in unserer Stadt sorgt zunehmend für Unmut - ÖVP und FPÖ sehen das nicht so. Denn sie stimmten gegen einen Dringlichen Antrag von Christine Braunersreuther. Graz ist mit Investoren konfrontiert, die die gängigen Vorgaben oftmals nicht ernst nehmen. Verhindern könnte das eine flächendeckende Bebauungsplanpflicht. „Somit könnte die Stadt stärkere Bauvorgaben erwirken und der Gemeinderat sowie die Bevölkerung können in jedes Bauprojekt Einsicht nehmen und auch Einsprüche erheben“, so Braunersreuther.

Corona-Bonus ausweiten!

Die Bundesregierung hat 500 Euro Corona-Bonus für Angestellte im Gesundheitsbereich in Aussicht gestellt. Doch viele Berufsgruppen sind hier ausgespart, wie etwa Sanitäter, Personal in Apotheken und Arztpraxen oder externe Reinigungskräfte. Die KPÖ fordert zudem, dass der Bonus auf zumindest 1.000,- erhöht wird.

Gebetsmühlenartig bedank(t)en sich die Politiker:innen – vom Bundeskanzler („Übermenschliches geleistet“) angefangen, über Minister:innen bis hin zu den Landes- und Stadträt:innen – für die großartigen Leistungen, die die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich, besonders in den letzten Monaten, geleistet haben und stellen immer wieder Bonuszahlungen in Aussicht.

„Wenn es von allen ernst gemeint war, ist genau jetzt der Zeitpunkt, dass der versprochene Bonus vor dem Sommer noch umgesetzt wird“, so KPÖ-Gesundheitssprecherin Elke Heinrichs, die auf die von der Bundesregierung nun umgesetzte rechtliche Grundlage verweist. Diese stellt 95 Millionen Euro für 189.000 Bedienstete (durchschnittlich 500 Euro) steuerfrei zur Verfügung.

Verunsicherung groß

Doch Tage nach der Verlautbarung der Bundesregierung steigt die Verunsicherung unter den Bediensteten. Einerseits wird offenbar zwischen privaten und öffentlichen Einrichtungen unterschieden und andererseits lässt die Regierung den verschiedenen Betreiber:innen (Land, Stadt oder Privat) freie Hand bei der Vergabe des Bonus.

„Viele Angestellte, die im Gesundheits- und Pflegebereich



Die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich haben diese Krise beispiellos gemeistert. Gegen einen entsprechenden finanziellen Bonus sprechen sich ÖVP, FPÖ und Neos aus.

beschäftigt sind, werden mit der derzeitigen Regelung nicht bedacht werden. Beispielsweise Reinigungskräfte, Rettungsdienste, Personal in Arztpraxen und Apotheken bis hin zu den Bürokräften, die ebenso ihren großen Beitrag zur Bewältigung der letzten Monate geleistet haben“, so Heinrichs, die dazu auffordert, dass der Kreis der Berechtigten ausgeweitet wird und dass Stadt und Land, die von der Regierung zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln, deutlich erhöhen.

Corona-Tausender

„Ein Corona-Tausender für alle Beschäftigte wäre das Minimum an Anerkennung. Hier dürfen sich Stadt und Land nicht davonstehlen“, so Heinrichs, die im Gemeinderat einen entspre-

chenden Dringlichen Antrag eingereicht hat.

ÖVP, FPÖ & Neos dagegen

Doch anstatt die hervorragenden Leistungen des Personals mit einem entsprechenden finanziellen Bonus zu würdigen, bleibt es bei ÖVP, FPÖ und Neos beim Applaus. Sie sehen keine Notwendigkeit, dass die Stadt Graz und das Land Steiermark für die Beschäftigten in den eigenen Einrichtungen den Bonus erhöhen. Auch haben sie sich dagegen ausgesprochen, dass das österreichische Parlament den Kreis der bedachten Arbeitenden erweitert.

Die KPÖ wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass jene, die die Krise gemeistert haben, auch entsprechend honoriert werden.

Zecken-Impfen nicht vergessen!

8.420 Erwachsene und 2.854 Kinder und Jugendliche wurden seit Beginn der Zecken-Impfkampagne im Februar in der Impfstelle der Stadt gegen FSME immunisiert.

Diese Zahl beeindruckt vor allem vor dem Hintergrund der Covid-Maßnahmen, die in der Impfstelle umgesetzt wurden. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gesundheitsamts bedanken. Sie haben in die-



Ihr Stadtrat
Robert Krotzer
Rathaus, 2. St, Tür 231
0316 / 872 20 70
robert.krotzer@stadt.graz.at

ser Ausnahmesituation Kraft und Ausdauer bewiesen.

Die Gefahr eines Zeckenbisses wird viel zu oft unterschätzt. Das hat auch zu einem Negativrekord geführt: 2020 mussten in Österreich 215 Fälle der FSME, in Krankenhäusern behandelt werden – so viele wie seit 30 Jahren nicht.

Kostengünstig kann man sich in der städtischen Impfstelle im Amtshaus in der Schmiedgasse 26 gegen FSME immunisieren lassen

- egal ob zum ersten Mal oder zur Auffrischung..

Wenn man will, erhält man nach dem ersten Besuch auch automatisch eine Verständigung, wenn es Zeit für eine Auffrischungsimpfung ist. Damit Sie den Sommer im Park oder in der Natur auch gefahrlos genießen können.

Nähere Informationen auch über notwendige Unterlagen und Kosten erhalten Sie hier: [graz.at/impfen](https://www.graz.at/impfen)

Bäderpreise zu teuer!

Auf starken Druck der Bevölkerung musste die Holding bei vielen ihrer abgehobenen Preisvorstellungen heuer schon zurückrudern. Die anfänglich gestrichenen Tageskarten für Familien und die Abendkarte werden ab 10. Juli wieder angeboten – doch mit einer doch **recht saftigen Preiserhöhung**, wie bei allen Badekarten.

Die Abendkarte wurde gleich um einen Euro auf 5,50 erhöht (+22%), und eine vierköpfige Familie sieht sich beim Tageseintritt mit einer Preissteigerung von 15 Prozent (von 17,4 auf 20 Euro) konfrontiert. Kinder müssen im Zuge der Familienkarte sogar um 34,6% mehr zahlen. Die sehr beliebte Nachmittagskarte wurde komplett gestrichen.

„Gerade nach diesem harten und tristen Winter sowie Frühling ist diese Preispolitik aus sozialer Sicht nicht nachvollziehbar. Jeder dritte Haushalt hat durch Corona



Unverständlich: Die Bäderpreise für Kinder und Jugendliche sind stark gestiegen. Die beliebte Nachmittagskarte wurde komplett gestrichen.

Diese Politik ist aus sozialer Sicht nicht nachvollziehbar.

Christian Sikora
KPÖ-Gemeinderat



mit Einkommenseinbußen zu kämpfen“, so **KPÖ-Gemeinderat Christian Sikora**.

Der Gemeinderat setzt sich dafür ein, dass neben der Wiedereinführung der Nachmittagskarte auch alle Preissteigerungen zurückgenommen werden: „Das wäre äußerst wünschenswert für viele Grazerinnen und Grazer.“

Soziales darf nicht untergehen!



Er hat es also wieder getan. Der Bürgermeister lässt zum dritten Mal in Folge früher wählen. Mich überrascht das nicht. Mich kann bei diesem Bürgermeister nichts mehr überraschen.

Deshalb arbeiten wir auch in diesen Wochen weiter wie bisher für die Bevölkerung. Das ist nämlich wichtiger denn je.

Im Wahlgeplänkel darf nicht untergehen, dass das tägliche Leben immer teurer wird. Die Inflation ist zurückgekommen – und zwar stärker als in vergangenen Jahren. Man merkt es im Baumarkt, im Gasthaus oder bei den steigenden Wohnkosten.

Und auch die Stadt macht dabei mit: Mit 1. Juli sind die Tarife im Verkehrsverbund wieder erhöht worden. Die automatische „Anpassung“ bei den Tarifen für Wasser, Kanal oder Müllabfuhr ist nicht ausgesetzt worden. Und auch die unveranschämten Preiserhöhungen in den Grazer Bädern schlagen hohe Wellen und sorgen für viel Unverständnis.

Ich weiß, dass viele Familien mit Kindern keine Möglichkeit haben, auf Urlaub zu fahren. Deswegen finde ich es umso wichtiger, dass es uns wieder gelungen ist, einen Shuttle-Bus zum Schwarzl anzubieten – und das kostenlos.

Ihre Stadträtin
Elke Kahr

Rathaus, 2. Stk, Tür 236
Tel.: 0316 / 872 20 60
Handy: 0664 / 120 9 700

AUS DEM GEMEINDERAT

Klimaticket günstiger machen

Das von den Grünen angekündigte 1-2-3-Ticket ist weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. In der Steiermark wird dieses „Klimaticket“ vermutlich 550,- Euro kosten.

„Damit ist es doch deutlich teurer als erhofft und erwartet“, so **Klubobmann Manfred Eber**. Deswegen hat Eber im

Gemeinderat einen Antrag eingebracht, dass die Stadt - gleich wie beim „Grazer Jahresticket“ - 175,- Euro dazuzahlt. Somit könnten Grazer:innen, die aus beruflichen oder privaten Gründen mit dem öffentlichen Verkehr über die Stadtgrenzen hinausfahren, eine steiermarkweite Jahreskarte um 375,- Euro erhalten. ÖVP, FPÖ und Neos stimmten jedoch gegen dieses soziale Vorhaben.

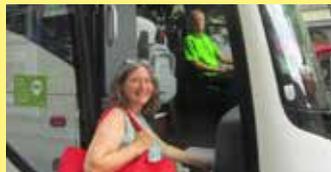
Fleißiges KPÖ-Duo



Mit jeweils mehr als hundert Initiativen in der laufenden Periode zählen **Christine Braunersreuther** und **Christian Sikora** zu den aktivsten Mandatar:innen im Grazer Gemeinderat.

Beide sind politisch vor allem im Bereich Grünraum- und Stadtplanung sehr aktiv. Darüber hinaus setzt sich die 47-jährige Museumspädagogin für Frauenrechte und den kulturellen Bereich ein. Sikora (58), Justizwachebeamter, ist zudem für die Bereiche Sport und Familie zuständig. Ein Interview mit dem sympathischen Duo finden sie hier: tinyurl.com/rhceynzx

Gratis Bus zum Schwarzl



Der im Vorjahr sehr gut angenommene Bäderbus zum Schwarzlsee wird auch heuer gratis angeboten: Ab Jakominiplatz geht es jede Stunde mit einer Zwischenstation am Nahverkehrsknoten Punitgam zum Freizeitzentrum. Die Linie, für die sich **Stadträtin Kahr** gemeinsam mit **Finanzstadtrat Riegler** stark gemacht hat, wird von der Fa. Watzke im Auftrag der Holding Graz Linien betrieben. Bis zum 12. September, täglich zwischen 9.00 und 20.00 Uhr ist der Bus unterwegs. Die letzte Abfahrt am Jakominiplatz ist um 19.00 Uhr; letzte Abfahrt SFZ um 19.30 Uhr.



Foto: Peter Laukhardt

Altes Haus und Reinerkogel erhalten!

In der Grabenstraße 146 befindet sich ein Biedermeierliches Kleinod. Das ehemalige Winzerhaus, das lange Zeit als Gasthaus genutzt wurde, steht nicht unter Denkmalschutz und wurde an eine Immobilie-Firma verkauft. Nun könnte der Verfall drohen.

Dank der ehemaligen Besitzer ist das historische Gebäude sehr gut erhalten. Seit dem Verkauf an einen Immobilienentwickler stehen jedoch die Dachfenster des Hauses offen - ein häufig angewandtes Mittel, um den Verfall eines Hauses zu provozieren und im Anschluss dessen Abriss rechtfertigen zu können.

Deswegen fordert **Gemeinderätin Christine Braunersreuther**, dass die Stadt Graz sich beim Besitzer dafür einsetzt, dass das ehemalige Winzerhaus erhalten bleibt.

Aber es geht nicht nur um das Gebäude an sich. Denn dahinter, Richtung Reinerkogel, hat sich die Natur die ehemaligen (Wein)Gärten zurückerobert. Wer auf kleinen Wegen dort spazieren geht, kann

bei offenem Auge zahlreiche Tierarten beobachten und findet Pflanzen, die anderswo als beinahe ausgestorben gelten (siehe Foto rechts).

Um zu diesem Naturidyll zu gelangen, kann man einen Trampelpfad über das angesprochene Grundstück nutzen. Jetzt besteht die Gefahr, dass der neue Besitzer diesen Weg für die Grazer Bevölkerung absperrt. Das selbe Problem ergibt sich auch bei den Spazierwegen am Reinerkogel. Nachdem diese nicht als offizielle Wanderwege ausgewiesen sind, könnten diese von den Grundstücksbesitzern jederzeit gesperrt werden. Deswegen fordert die KPÖ-Natursprecherin, dass



hier die rechtliche Möglichkeit des „Wegerechts“ zur Geltung kommt: „So sollte das Naturgebiet auch zukünftig für die Öffentlichkeit gesichert sein.“

KLEIN, ABER MIT BISS



ÖVP stimmt einer Wahlkampf-kosten-Obergrenze nicht zu.
Das überrascht mich nicht.

KURZ NOTIERT

Dornschneiderwiese wird attraktiviert

Seit Jahren lässt die KPÖ hier nicht locker. Nun die Erfolgsmeldung: Im kommenden Jahr wird die Dornschneiderwiese, die lange von der Stadtpolitik vernachlässigt worden ist, mit neuen Spiel- und Sportgeräten ausgestattet. **Gemeinderat Horst Alic** freut sich: „Die jahrelangen Bemühungen wurden nun endlich gehört. Man darf niemals aufgeben.“



tim-Gebührenbefreiung für SozialCard-Inhaber

Uli Taberhofer, KPÖ-Sozialsprecherin, setzt sich dafür ein, dass für Inhaber:innen einer SozialCard-Mobilität die Gebühr für den städtischen Autoverleih **tim** entfällt. „Reguläre Öffi-Jahreskartenbesitzer:innen werden automatisch von der Gebühr befreit. Inhaber:innen der SozialCard-Jahreskarte jedoch nicht. Das sollte ausgebessert werden“, so Taberhofer.



Hundewiese soll in Puntigam errichtet werden

In der Umgebung von Am Wagrain sind viele neue Wohnbauten entstanden. „Was fehlt sind unter anderem Flächen, wo die Anrainer:innen ihre Hunde frei herumlaufen lassen können“, so **KPÖ-Gemeinderat Sikora**, der sich für eine Hundewiese zwischen Feldgasse und Am Wagrain einsetzt.



Elke Kahr **KPÖ**

Soziales darf nicht untergehen